



Arbeitskreis Asyl Nordrhein-Westfalen e.V.  
Ernst-Abbe-Weg 50 - 40589 Düsseldorf  
Telefon: (0211) 77 93 607, Fax: (0211) 77 93 608  
E-Mail: vorstand@ak-asyl-nrw.de

**FRN**  
**Flüchtlingsrat NRW**

Bullmannau 11, 45327 Essen  
Tel.: 0201/89908-0, Fax: 0201/89908-15  
E-Mail: [geschaeftsstelle@fluechtlingsrat-nrw.de](mailto:geschaeftsstelle@fluechtlingsrat-nrw.de)  
Homepage: [www.fluechtlingsrat-nrw.de](http://www.fluechtlingsrat-nrw.de)

Düsseldorf/Essen, 19. Juli 2002

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,

sicherlich sind Sie über die schwierige Situation der Roma in Düsseldorf informiert. Die Situation könnte sich nach Ablauf der vorerst drei Wochen genehmigten „Dauerdemonstration“ Anfang August wieder zuspitzen. Deshalb haben der Arbeitskreis Asyl NRW und der Flüchtlingsrat NRW die Initiative ergriffen und beiliegenden Aufruf „Wir fordern ein humanitäres Bleiberecht für Roma“ verfasst. Die Roma sind dringend auf eine Unterstützung angewiesen. Deshalb möchten wir ein breites Bündnis von Einzelpersonlichkeiten und Organisationen als Unterzeichner/innen für den Aufruf gewinnen.

Wir wären Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie uns bis Mittwoch 31. Juli 2002 eine Rückmeldung bezüglich Unterzeichnung des Aufrufs durch Ihre Organisation oder Ihnen verbundene Einzelpersonlichkeiten per E-Mail: [geschaeftsstelle@fluechtlingsrat-nrw.de](mailto:geschaeftsstelle@fluechtlingsrat-nrw.de) oder Fax: 0201/8990815 geben könnten.

Ebenso ist geplant, wegen der „Stimmungsmache“ eines Teils der lokalen Medien und aus der Politik gegenüber den Roma, den Aufruf als Anzeige in der lokalen Presse zu schalten.

Wenn Sie uns für die Schaltung dieser Anzeige(n)  
als Organisation je 100 – 200 Euro  
als Einzelperson mindestens 20 – 25 Euro  
überweisen könnten, wären die Voraussetzungen dafür geschaffen. Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag an den Flüchtlingsrat NRW, Bank für Sozialwirtschaft Köln, Konto-Nr. 8054100, BLZ 37020500, Stichwort „ROMA“.

Wir werden Sie/Euch natürlich auf dem Laufenden halten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Irene Dulz  
Flüchtlingsrat NRW

gez. Heiko Kauffmann  
Vorstandsmitglied PRO ASYL

gez. Isabel Bastera  
AK Asyl NRW

Hinweis: Aktuelle Informationen können Sie jederzeit der Homepage des Berliner Flüchtlingsrats entnehmen: [www.fluechtlingsrat-berlin.de](http://www.fluechtlingsrat-berlin.de)



Arbeitskreis Asyl Nordrhein-Westfalen e.V.  
Ernst-Abbe-Weg 50 - 40589 Düsseldorf  
Telefon: (0211) 77 93 607, Fax: (0211) 77 93 608  
E-Mail: vorstand@ak-asyl-nrw.de

Bullmannau 11, 45327 Essen  
Tel.: 0201/89908-0, Fax: 0201/89908-15  
E-Mail: [geschaefsstelle@fluechtlingsrat-nrw.de](mailto:geschaefsstelle@fluechtlingsrat-nrw.de)  
Homepage: [www.fluechtlingsrat-nrw.de](http://www.fluechtlingsrat-nrw.de)

## Aufruf

### **Das Herumschubsen und Herausdrängen von Minderheiten muss ein Ende haben!**

### **Wir fordern ein humanitäres Bleiberecht für Roma**

#### **Ja zur Integration = Nein zu Abschiebungen**

Seit dem 27.4.2002 protestieren etwa 500 Roma, um die Öffentlichkeit und die Politik auf ihre bedrängte Lage aufmerksam zu machen. Inzwischen ist der Demonstrationzug nach Bremerhaven, Berlin, Hannover, Bielefeld, Münster, Dortmund, Wuppertal, Köln in Düsseldorf angelangt. Seit Mitte Juli leben sie notdürftig auf dem Schützenplatz in Düsseldorf-Flingern in einer „Dauerdemonstration“, nachdem sie den Staufeußenplatz verlassen mussten.

Sie wehren sich gegen die drohende Abschiebung in das ehemalige Jugoslawien, welche die Innenministerkonferenz am 6. Juni 2002 in Bremerhaven für dieses Jahr angekündigt hat. Dieser Beschluss wird der tatsächlichen Lage der Roma insbesondere in Serbien, Montenegro und dem Kosovo in keiner Weise gerecht: Denn ein Großteil von ihnen lebt dort unverschuldet unter erbärmlichen Umständen unterhalb eines menschenwürdigen Niveaus. Die Berichte internationaler Organisationen wie UNHCR, UNMIK und von Menschenrechts- und Flüchtlingsorganisationen stimmen darin überein, dass Angehörige von Minderheiten dort keinen adäquaten Zugang zu Gesundheitsversorgung, Bildung, Arbeit und Eigentum haben, zum Teil in militärisch geschützten Enklaven leben müssen und immer noch Opfer von Gewalttaten und Diskriminierungen werden.

Trotz langjährigen, teils über zehnjährigen Aufenthalts mit ihren Familien in Deutschland haben die Roma nur Bescheinigungen über ihre Duldung, womit ihnen faktisch eine geregelte Arbeitsaufnahme und die Erfüllung der Bedingungen bisheriger Altfallregelungen verwehrt wurde.

Die Roma-Familien haben hier dennoch ihre Heimat gefunden. Kinder und Jugendliche, viele von ihnen in Deutschland geboren, fühlen sich hier zu Hause und haben eine schulische und berufliche Ausbildung begonnen oder abgeschlossen. Eine Abschiebung dieser Menschen würde bedeuten, sie in eine Situation absoluter Perspektivlosigkeit zurückzustoßen.

Wir fordern deshalb von der Bundesregierung, den Innenministern von Bund und Ländern und allen verantwortlichen Politikern dieses Landes

- sich für einen sofortigen Abschiebestopp für Roma und andere Minderheitenangehörige aus dem ehemaligen Jugoslawien einzusetzen,
- die berechtigten Anliegen und Sorgen der Roma ernst zu nehmen und nicht zuzulassen, dass durch Abschiebungen vor Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes mögliche positive Lösungen versperrt werden,
- für eine wirksame Altfallregelung einzutreten, die den Betroffenen eine sinnvolle Lebensperspektive gibt.
- Sich entschieden gegen rassistische Einstellungen und Vorurteile einzusetzen, wie sie im Zusammenhang mit dem Roma-Protest in Düsseldorf von einem Teil der Medien und aus der Politik mobilisiert werden,

- Angesichts der Vernichtung von mehr als 500.000 Roma in der Zeit des deutschen Faschismus die besondere historische Verantwortung Deutschlands gegenüber diesem Volk und ihren Nachkommen wahrzunehmen.

**Die Politik und alle Parteien sprechen von „Integration“  
und einem „weltoffenen Deutschland“!**

**Die Politik muss jetzt Farbe bekennen:  
Im Umgang mit den hier lebenden Minderheiten wie den Roma zeigt sich,  
wer es wie ernst mit Menschenrechten und Integration meint.**